

7. N. 157. 437

Arbeiter-Zeitung

Zentralorgan der Sozial-
demokratie in Österreich

Redaktion

Wien V, Rechte Wienzeile Nr. 97

Telephon Nr. 880

Wien, am 2. II. 1921. 19

Mitteilung

Sehr geehrter Herr!

Herr Dr. Bach hat mir Ihre Zuschrift vom 18. Jänner überlesen. Ich will sofort sagen, dass Ihr Begehren nach Erhöhung Ihres Monatsfixums mir durchaus berechtigt erscheint und dass ich bereit bin, Ihnen vom 1. Februar an die gewünschten 600 Kronen anzuweisen. Sie gestatten mir bei dieser Gelegenheit ein offenes Wort und dieses ist, dass Ihre Kritik den Bedürfnissen der Arbeiter-Zeitung nicht ganz angepasst ist. Gern betrachten Sie nicht zu Lesern ^{den} und denken am wenigsten, dass diese Leser Arbeiter sind. Vielmehr sind Ihre Aufsätze manchmal ~~eigentlich~~

nur Zensur, die Sie den Assessoren erteilen und die eigentlich nur ein Ver-
hältnis zwischen Ihnen und jenen ergeben. Jede Kritik ist überhaupt viel
zu hoch angelegt und ich habe manchmal die Empfindung, dass Sie mühsam
einen Standpunkt einnehmen, der so eine Art endgiltigen Kunstrichtertums
begründen soll. Charakteristisch ist dafür, dass Sie eigentlich nie ein Bild
nennen; haben Sie doch in dem sonst ganz interessanten Aufsatz über Klinger
auch nicht ein Werk angeführt. Die Aufsätze würden ungleich wirkungsvoller sein,
wenn sie den Lesern leichter kämen, und immer erwägen wollten, dass die bilden-
den Künste für die Menge ja noch lange keinen ursprünglichen Gefühle her-
vorbringen. Ich würde Ihnen das vielleicht besser einmal mündlich darlegen,
aber ich hoffe, dass meine bescheidenen Bemerkungen von Ihnen nicht übel auf-
genommen werden.

Ich empfehle mich Ihnen bestens.

Amstel

